

Mit Hirtenmesse auf Erfolgskurs

Immanuelkantorei erinnert mit Konzert an 200. Todestag des Komponisten Jan Ryba

VON DANIEL JUNKER

ALT-LAAZEN. Mit Solisten aus Tschechien hat die Immanuelkantorei am Sonnabend die Böhmisches Hirtenmesse aufgeführt. Die Alt-Laatzener Konzerte sind seit 1980 fester Bestandteil der Vorweihnachtszeit. „Mittlerweile haben wir die Hirtenmesse schon fast 60-mal gesungen“, sagte Kantorin Cornelia Jiracek von Arnim, seit 1975 Leiterin der Immanuelkantorei.

„Als wir mit den Aufführungen begonnen haben, kannte die Böhmisches Hirtenmesse so gut wie niemand“, sagt Jiracek von Arnim. Aufgrund des großen Erfolges gibt



Die Immanuelkantorei führt gemeinsam mit Musikern aus Tschechien die Böhmisches Hirtenmesse in der Immanuelkirche auf.

Junker

es seit 1994 an einem Abend gleich zwei Konzerte.

Die Aufführung am Sonnabend stand dennoch unter besonderem

Vorzeichen: Der Todestag des Komponisten der Hirtenmesse, Jakob Jan Ryba (1765 bis 1815), jährte sich im Frühjahr zum 200. Mal. Er

hatte sich am 8. April 1815 das Leben genommen. Mit der Hirtenmesse habe er aber etwas sehr Schönes hinterlassen, sagte die Kantorin. Aus dem besonderen Anlass eröffneten die beiden aus Tschechien angereisten Solistinnen Jana Piorecka (Alt) und Jana Cervinkova (Sopran) die Konzerte mit den Ryba-Kompositionen „Spi, spi“ und „Slavicek“.

Ein kleiner Fauxpas des Basses Zdenek Hlavka tat der besinnlichen Stimmung keinen Abbruch. Er sorgte eher für Erheiterung: Als alle Musiker bereits auf der Bühne standen, suchte er seine Brille – und fand sie schließlich in einem Hinterraum der Kirche.

Leine-Nachrichten Montag, 07.12.2015 Seite 4

Anmerkung: Die Aufführungen fanden nicht am Sonnabend, sondern bereits am Freitag, den 04.12.2015 statt.